

Nairs, 10.03.2016 / GG

FUNDAZIUN NAIRS – GESCHÄFTSBERICHT 2015 | Stand März 2016
(Abnahme durch Stiftungsrat erfolgt am 1.4.2016)

1. NAIRS - Das internationale Künstlerhaus und AIR-Programm 2015

Das Artist in Residence-Programm konnte wegen Sanierung des Stammhauses NAIRS 2015 nicht durchgeführt werden.

NAIRS ist Mitglied von **artists in residence ch**, dem schweizerischen Informationspool und der Schnittstelle zwischen ausländischen Kunstschaaffenden und Künstlerateliers in der Schweiz. Ausserdem ist NAIRS Mitglied des Internationalen Artists in Residence Verbandes **Res Artis**, der 400 Atelieraustauschprogramme unter seinem Dach vereinigt. Res Artis unterstützt in über 50 Ländern Rahmenbedingungen, die ein schöpferisches Arbeiten und den Austausch von KünstlerInnen ermöglichen.

2. NAIRS – Kunsthalle und Kulturzentrum

NAIRS bietet ein hochkarätiges Programm in den Sparten **zeitgenössischer bildender Kunst, Literatur, Theater, Musik und Performance**. Es veranstaltet Lesungen, Vorträge, Symposien, Konzerte, Filmreihen zu Kunst und Architektur. Die Kunstvermittlung erfolgt durch Führungen, Diskussionen, Künstlergespräche, Atelierbesuche und Workshops für SchülerInnen, Kinder und Erwachsene. Die **Ausstellungen** von zeitgenössischer Kunst sind ein wichtiger Faktor, um die Neugierde auf Kunst generell bei der regionalen und überregionalen Bevölkerung, wie auch von Kindern und Jugendlichen zu wecken. Literatur- und Filmabende, Theater, Performance sowie Vorträge in **rätoromanischer Sprache** fördern den lustvollen Umgang mit der eigenen Sprache und thematisieren das **Spezifische der örtlichen Kultur**.

Durch die öffentlichen Veranstaltungen für das Publikum strahlt die Arbeit von NAIRS in die Region und fliesst zurück in die künstlerische Arbeit der StipendiatInnen, die sich stark mit der sie umgebenden Natur- und Kulturlandschaft und den Menschen, die hier leben, auseinandersetzen. Seit über 25 Jahren fördert NAIRS einen Kulturbegriff, in dessen Zentrum der **Austausch zwischen den Kulturen, der Austausch zwischen Stadt und Land, der Region und dem Kanton Graubünden** steht und dies auf hohem Niveau, das internationalen Massstäben standhält.

3. Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2015

Das Programm stand unter dem **Leitmotiv „Kunst und Handwerk im Spiegel der Landschaft - Über die Gegenwärtigkeit von Landschaft als kultureller Ressource“** und fragt nach dem Zusammenhang zwischen der Landschaft und dem **materiellen und immateriellen kulturellen Erbe**. Im Visier hatten wir die spezifischen Voraussetzungen, die Landschaft für die kulturelle Entwicklung im Tal schafft – sowohl aus historischer als auch aktueller Sicht. Neben der künstlerischen Annäherung an die Kulturlandschaft thematisierte NAIRS ganz konkret und praktisch die Materialien der Baukultur Stein, Kalk, Metall, Holz und deren Verarbeitung. Der Wert des Handwerks – Technik, Wissen, Können – als Teil unseres immateriellen Kulturerbes stand im Zentrum der Auseinandersetzung und selbstverständlich die daraus entstehenden baukulturellen Leistungen, die zum materiellen Erbe gehören.

Spezifische Voraussetzungen

Die Topografie und das Klima unserer Landschaft, aber auch die Kultur prägenden transitorischen Aspekte wie soziale Bewegungen, Aus- und Einwanderungen, kultureller Import und Export waren Ausgangspunkte für unser Programm. Es geht um das Wahrnehmen, Erkennen, Sichtbarmachen und Neuinterpretieren von Vorhandenem als Selbstvergewisserung und Grundlage für den Dialog mit dem Fremden.

Fragestellungen

Wie gingen unsere Vorfahren mit den vorgefundenen Voraussetzungen um? Welche Lebensweise und Kultur hat sich entwickelt und wurde uns überlassen? Wie gehen wir mit den heutigen, gegenüber früher veränderten Bedingungen um? Sind die entstandenen Mythen Hemmnis oder Chance für die Gegenwart? Wo werden heute noch bleibende „kulturelle Markierungen“ gesetzt, die dem Mainstream widerstehen? Wer initiiert und verantwortet diese und warum tut er/sie das? Wie reagiert die einheimische Bevölkerung auf die zunehmenden Fremdeinflüsse materieller oder immaterieller Art? Inwieweit sind diese der kulturellen Entwicklung zuträglich?

Gesellschaftliche Relevanz

Kulturarbeit ist eine Art ständige Zustandsanalyse, die durch das Vergegenwärtigen von Vergangenheit Zukunft erst möglich macht. Im Zusammenhang mit der Kunst (als Spitze des Eisbergs einer breiten kulturellen Identität) stellt sich die fundamentale Frage nach der Akzeptanz und der gesellschaftlichen Relevanz derselben. Eine mögliche Antwort gibt der ehemalige Kommissionspräsident der EU, José Manuel Barroso, in einem Interview in „SRF Sternstunde Kultur“ vom Januar 2015. Dort bezeichnet er die Kunst, Kultur und Wissenschaft als die „höchsten Güter“ für die Gesellschaft. Dieses Zitat spricht Christof Rösch aus dem Herzen und entspricht dem Selbstverständnis des breiten Kulturbegriffs von NAIRS.

NAIRS Ausstellungen

WILD | im Hotel Piz Tschütta, Vnà vom 22. Mai bis 31. Oktober

Täglich während der Restaurantöffnungszeiten von 10-19 Uhr, ausser Dienstags.

Künstler: Michael Günzburger | bereits in der Gruppenausstellung „Disegns“ NAIRS 2006

Günzburger zeigte Zeichnungen mit Haaren auf Papier und Pergament. Darunter auch die mittlerweile legendäre Arbeit „Wolf“, ein Abdruck des Wolfes M44, welcher im Dezember 2014 in der Zeitung Südostschweiz als Mehrteiler abgedruckt wurde. Die Arbeiten sind Teil einer seit mehreren Jahren dauernden Kollaboration mit der Steindruckerei Wolfensberger, die experimentelle Druckverfahren als Bildherstellungsprozesse produziert.

Die Zeichnung sucht Michael Günzburger – und er sie. Diese Gesten weidet er motivisch, inhaltlich und medial aus. In seinem vielschichtigen Schaffen geht es Günzburger um Ausformungen von Bestehendem und Offensichtlichem. Indem inhaltliche Potentiale zusammengeballt und Interpretationsebenen übereinandergelegt werden, führt er die Betrachter von vermeintlich Bekanntem in gänzlich unerwartete Situationen.

Rahmenprogramm zur Ausstellung WILD:

3.7.15: **Vernissage und Künstlergespräch** Günzburger/Rösch.

18.8./2.10.: **Führungen** durch die Ausstellung auf Anmeldung mit Kurator Christof Rösch

31.10.15: **Finissage „Wild, Wild, Wild“ mit einem Gespräch** zwischen Jagd, Kunst und Ästhetik. Mit dabei Michael Günzburger, Künstler; Hannes Jenny, Wildbiologe Amt für Jagd und Fischerei Kanton GR; Ludwig Hatecke, Metzger; Gesprächsleitung: Christof Rösch, Kurator der Ausstellung. Anschliessend Wild-Menü. Inhalt: Was haben sich der Künstler, der Wildbiologe und der Metzger zum Thema WILD zu sagen? Wo liegen die Differenzen ihrer jeweiligen Wahrnehmung der WILDnis und der Jagd? Gibt es Über-

schneidungen bei der Sicht auf das tote Tier? Oder finden die Gesprächsteilnehmer vielleicht sogar Gemeinsames in der Zugangsweise auf das Thema? Michael Günzburger's Lithografie «Wolf», die Schaf- und die Ziegenfelle in der Ausstellung bildeten den Ausgangspunkt für die Diskussion. Das Verhältnis von uns Menschen zum wilden Tier liess nach dem Abend niemanden mehr kalt.

Ab 23.8. täglich durchgehend ab Dämmerung bis Mitternacht

Lichtinstallation „Büvetta Tarasp“ | Vernissage 22. August

Architekt **Men Duri Arquint**

Die historische Trinkhalle “Büvetta Tarasp” erstrahlt wie ein türkisfarbenes Juwel. Men Duri Arquint hat diese Lichtinstallation im Rahmen der Triologie NUKLEUS NAIRS 2015 geschaffen. Die unter Denkmalschutz stehende Büvetta Tarasp ist durch Steinschlag bzw. Felssturz gefährdet, steht sie doch direkt unter einem labilen Hang. Die temporäre Intervention von Arquint wird so zum „Mahnmal“ für die prekäre Situation der Trinkhalle. Sie soll bis zum Tage der Hangsicherung täglich ab Dämmerung erstrahlen.

Exposiziun Zeichen- und Malwettbewerb „Denk mal nach? – Lernort Denkmal“ |

Eine Auseinandersetzung mit der Landschaft und dem Nukleus NAIRS

Vernissage 18.11. | 17-18.30 h | Ausstellung 19. und 20.11. | 15-17 h

NAIRS zeigt die diesen Sommer entstandenen Arbeiten 3er Schulklassen aus Ftan und Scuol, sowie mehrere Einzeleingaben (zum Wettbewerb siehe weiter unten).

NAIRS Architektur und Landschaft

Workshops Eisen (18.7.), Kalk (25.7.), Holz (5.9.)

Im Zentrum des diesjährigen Programms standen 3 ganztägige Workshops mit Handwerkern aus unserer Region zu den Themen Eisen (Schmid Thomas Lampert aus Guarda, Preisträger der Stiftung Bündner Kunsthandwerk 2014), Stein/Kalk (Joannes Wetzel, Maurer, Kalk- und Sgraffitospezialist aus Seraplana, Preisträger 2014 für seinen Einsatz zur Wiederbelebung der Kalkbrennöfen in S-charl und Tarasp) und Holz (Schreinermeister Curdin Müller aus Martina). Alle Workshops vermitteln theoretisches Grundwissen und verbinden dieses mit praktischer Arbeit. Bei allen Workshops sind gutes Schuhwerk und Arbeitskleidung empfohlen.

Exkursion ins Bergell (10.10.)

Eine ganztägige Exkursion führte uns ins Bergell (Wakkerpreis 2015) nach Soglio zum fürs Bergell prägenden Architekten Armando Ruinelli. Ruinelli führte uns einen ganzen Tag durch seine Bauten und gab Einblick in seine Gedankenwelt. Wir hatten die einmalige Chance ihn als Person, sein Denken und das daraus entstandene Werk an Ort und Stelle zu erleben. Von seinem Architekturatelier in Soglio ging es weiter in einen umgenutzten Stall, in das legendäre Wohn- und Fotoatelier von Raymond Meier, danach in den Garten des Palazzo Salis und in den Steinbruch Promotogno mit seinem Quarzitabbau. In Castasegna besuchten wir die Villa Garbald und in Stampa die Baustelle Miram Cahn.

Die Exkursion in die **Marmorbrüche von Laas** wurde aus organisatorischen Gründen auf 2016 verschoben.

Zeichen- und Malwettbewerb „Denk mal nach? – Lernort Denkmal“ | 31.7.-16.10.

Der Zeichenwettbewerb „Denk mal nach? – Lernort Denkmal“ thematisierte die Auseinandersetzung mit der Landschaft und dem Nukleus NAIRS. **Motivation:** Das Kulturzentrum NAIRS ist ein Ort der Begegnung, ein Ort für Kunst und Kultur. Der Ort erzählt Geschichten aus vergangenen Tagen und knüpft mit neuen Ereignissen nahtlos an die Gegenwart an. Die Gebäude, die Menschen und die Kunstprojekte in NAIRS bieten Potenzial für spannende Erzählungen. Diese alten und neuen Geschichten und die Entdeckungen, die

jede(r) Einzelne selber in NAIRS macht, bieten viel Potenzial für die kreative Auseinandersetzung mit dem Ort.

Hintergrund: Das historische Nairs liegt direkt am Inn. Es ist der Ausgangspunkt für einen florierenden Kurtourismus im ausgehenden 19. Jahrhundert im Unterengadin. Die Gebäude sind in die Jahre gekommen und vor Ort wird seit 2014 fleissig renoviert (Kulturzentrum NAIRS / ehemals Kurmittel- bzw. Bäderhaus und Hotel Scuol Palace / ehemals Kurhaus Tarasp). Für die prominente Trinkhalle „Büvetta Tarasp“ steht diese noch aus. Für die Trinkhalle ist eine neue Nutzung als Weltwasserzentrum angedacht, einhergehend mit dem Ziel, dort ebenfalls die historische Bausubstanz zu retten. Teile dieser einzigartigen Bade- und Kuranlage stehen unter kantonalem und nationalem Denkmalschutz (Bäderhaus) und die Gebäude des Gesamtensembles sind im kantonalen Register der 100 schützenswerten Bauten erfasst.

In Zusammenarbeit mit der **Kunstvermittlerin Alexa Giger** (Bündner Kunstmuseum Chur) wurden 2 Einführungs-Workshops (31.7. und 17.8.) durchgeführt. Ausserdem wurde ein sogenannter „Entdeckungskoffer“ mit Materialien, Fotos, Informationen und Fragen zum historischen Ort entwickelt. Die beiden Koffer wurden rege ausgeliehen und können auch in Zukunft für ähnliche Projekte im Nukleus NAIRS eingesetzt werden. Die Techniken im Wettbewerb waren frei wählbar. Für die Teilnahme wurde ein ausführlicher Wettbewerbsbeschreibung von Alexa Giger erstellt. Der Wettbewerb richtete sich an alle Einheimischen und Gäste, sowie besonders an die SchülerInnen im Engadin. Abgabeschluss der Werke war der 16.10. Die SchülerInnen wünschten sich mehr Zeit, da sie nur 2 x die Woche Kunstunterricht haben. Der Zeichenwettbewerb soll deshalb nächstes Jahr weitergeführt werden (Ausstellungsdaten siehe oben unter NAIRS Ausstellungen).

„Engadiner Baukultur damals und heute – über das Fremde im Eigenen“

Partnerprojekt mit Pro Helvetia

Das von NAIRS in den Jahren 2015-2017 bearbeitete Projekt „Engadiner Baukultur damals und heute – über das Fremde im Eigenen“ ist ein Partnerprojekt der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und wird im Rahmen der Initiative „Kulturelle Vielfalt in den Regionen“ realisiert. NAIRS bearbeitet das Thema in 7 Teilen. Ein Teil ist die Trilogie mit der Lichtinstallation von Men Duri Arquint, der Performance „Funtana“ von Heinrich Lüber und der Performance „AM KAMIN – eine Reparatur“ von Christof Rösch, die am Kunstwochenende „Nukleus NAIRS“ am 22. und 23. August gezeigt wird. Weitere Infos siehe unten unter Kooperationen.

Nukleus NAIRS – Öffentliches Kunstwochenende mit ortsspezifischen Interventionen, Performance und Sommerfest, SA 22. und SO 23. August

KünstlerInnen: Men Duri Arquint (Architekt), Heinrich Lüber (Performer), Christof Rösch, Georgette Maag, Stefan Rohner (Bildende Künstler), Tommy Meier (Musiker)

Programm SA 22.08. | 17 – 23 Uhr

17-19 Uhr **Performance „Funtana“** mit Heinrich Lüber, Apéro

17.30 Uhr **Begrüssung** durch Christian Fanzun, Gemeindepräsident Fusionsgemeinde Scuol

Weitere Reden: Dr. Hans-Jörg Heusser, Präsident des Stiftungsrates der Fundaziun NAIRS und Christof Rösch, Künstlerischer Leiter NAIRS (Ansprachen unter Archiv www.nairs.ch)

17 – 23 Uhr **Wasservideos** von Georgette Maag und Stefan Rohner

ab Dämmerung: **Lichtinstallation „Büvetta Tarasp“** von Men Duri Arquint

19.30 Uhr Grillada | Sommerfest

Programm SO 23.08. | 12 - 18 Uhr

Performance „AM KAMIN – eine Reparatur“ | Wiederaufnahme.

Zusammen mit Helfern führte Christof Rösch die performative Aktion durch. Die Baustellenbilder des Basler Realisten Rudolf Maeglin (1892-1971) standen Pate für die im letzten Jahr begonnene "Kaminreparatur" am historischen Kaminstumpf in NAIRS.

12 – 18 Uhr **Wasservideos** von Georgette Maag und Stefan Rohner

11, 14 und 16 Uhr **Führungen** durch die Baustelle mit Urs Padrun und Christof Rösch

*Insgesamt haben **231 Personen** das Programm am Nukleus NAIRS besucht.*

Kulturhistorische Führungen Nukleus NAIRS Seine Geschichte(n) und sein Potenzial | 22. Juli und 12. August

NAIRS gehört zu dem historischen Kur-Ensemble und bot auch dieses Jahr in Zusammenarbeit mit Engadin Scuol Tourismus zwei **kulturhistorische Führungen** durch die noch erhaltenen Anlagen an, die dank ihrer hoch mineralisierten Quellen aus Scuol-Tarasasp einst Weltruhm erlangten. Die Führung am 22.7. fand statt. Sie war kombiniert mit einer Führung in der Baustelle des Zentrums für Gegenwartskunst NAIRS. Im November kamen noch 4 Gruppen der SEG-Zürich/Basel – Mast (Organisation der Nutzgeflügelhalter) für privat gebuchte kulturhistorische Führungen (10./17./24./30.11.) nach NAIRS.

Öffentliche Baustellenführungen Nairs Futur 3.7./6.8./23.8. Zusätzlich wurden verschiedene **private** Gruppenführungen durch die Baustelle gebucht, so z.B. am 5.9. von der Gesellschaft Kulturforschung Graubünden oder am 1.10. von einer Schülergruppe Valsot.

Die mit 62 Personen sehr gut besuchte **Architekturwanderung „Kirchen, Klänge, Worte“** (7.8.) mit **Köbi Gantenbein** sowie den MusikerInnen **Magda Vogel** (Gesang) und **John Wolf Brennan** (Orgel, Harmonium) war erneut ein Highlight im Programm 2015 und hat begeisterten Anklang gefunden. Diesmal ging es vom Friedhof Tschlin in die Gotteshäuser Tschlin und Vnà. Die MusikerInnen machten in jeder Kirche deren eigenen Resonanzkörper hörbar. Köbi Gantenbein wiederum, der Wortakrobat, schuf speziell für jede der besuchten Kirchen exklusive Wortbeiträge (aufgeschaltet auf www.nairs.ch). Beim Halt auf der grünen Wiese lasen er und die Stiftungsrätin Urezza Famos aus einem Gedichtband der Ramoscherin Luisa Famos.

NAIRS Theater und Konzert

1.9. Grossvater und die Wölfe mit Clo Bisaz

In Zusammenarbeit mit Unterengadiner Schulen organisierte die Fundaziun NAIRS zwei Theateraufführungen für Schulkinder zwischen 7 und 11 Jahren. Sie bedankte sich damit für die Unterstützung aus der Region an die Sanierung des historischen Badehauses und die kulturellen Aktivitäten von NAIRS. Schulhaus Fusionsgemeinde Scuol: Di, 1.9. | 13:45 Uhr | Ftan, Sent, Valsot: Di 1.9. | 8:45 Uhr

Zum Inhalt:

Eine Expedition in die Berge. Über Nacht! Das ist eine tolle Idee vom Grossvater, finden seine vier Enkelkinder. Bloss ihre Eltern dürfen nichts davon wissen. Eltern machen sich immer gleich Sorgen ... Der Grossvater lädt die Kinder in sein Haus am Fuss der Berge ein. Dort, in der Wildnis, ist der Ort für wahre Abenteuer. «Wer einmal eine Expedition gemacht hat, kann nie mehr Angst haben. Vor nichts.» sagt der Grossvater. Und er muss es wissen. Nach einer Geschichte von Per Olov Enquist / Co-Produktion Theater Salto & Mortale und Thik Baden in Zusammenarbeit mit dem TaB Theater am Bahnhof Reinach dem Theater Tuchlaube Aarau und dem Theater PurPur Zürich / Uraufführung am 20. Februar 2015 im Thik, Theater im Kornhaus Baden. Spiel: Clo Bisaz | Inszenierung: Eveline Ratering | Ausstattung: Bernadette Meier | Musik: Ben Jeger | Lichtkonzept: Edith Szabò | Grafik: Stefan Haas | Fotos: Jesco Tscholitsch | Aufführungsrechte: NORDISKA ApS, Copenhagen Denmark | Dauer: ca. 55 Minuten | Vor-/Nachbereitungsmaterial für Schulklassen war erhältlich. Einführungsveranstaltung für Lehrpersonen erhältlich.

So 20.9. Vorpremiere: Uorsin reloaded | Ein musikalisch-literarischer Nachmittag zwischen Pop und Jazz mit romanischen Texten (und deutscher Übersetzung).

Andrina Bollinger (Stimme), Fiona Könz (Texte, Stimme), Jodok Hess (Piano, Kompositionen), Bernhard Bamert (Posaune), Patrick Sommer (Kontrabass), Florian Reichle (Schlagzeug), Ralph Sonderegger (Gestaltung)

Alte Geschichte – neu gesungen

Wer kennt ihn nicht, den tapferen Schellenursli? Den braven Bub aus dem Engadin, der die zu kleine Glocke nicht akzeptiert, sich mutig eine grössere Glocke beschafft und am Schluss zuvorderst mitlaufen darf? Selina Chönz hat vor 70 Jahren ihre Vorstellung eines lebensstüchtigen Kindes zu Papier gebracht, und Alois Carigiet hat dazu Bilder geschaffen, die Generationen von Schweizer Kindern bestens bekannt sind: Die Geschichte ist längst ein Klassiker. Manche Werte hingegen, die im Schellen-Ursli vermittelt werden, kann man heute auch kritisch bewerten: das Leistungsdenken etwa, das Gewinnen und Zuvorderst-Gehen um jeden Preis. Fiona Könz ist die Enkelin von Selina Chönz – sie hat Themen und Werte aus der Schellenursli-Geschichte aufgegriffen und in persönlichen Songtexten neu interpretiert. Die Musik stammt von Jodok Hess, der in seiner Kindheit den Schellenursli geliebt hat. Vor allem in der gelesenen Version von Hans Gmür, wo die kleine Glocke eine viel wichtigere Rolle hat und sogar reden darf.

SO 22.11. NAIRS Filmmarathon „Architektur und Kunst“

Mit Unterstützung des Bogn Engiadina, Scuol

Im Zentrum des Filmmarathons "Architektur und Kunst" stehen Filme zu Architektur und Raum und die Aussage des Architekten Louis Kahn "Architektur ist Struktur im Licht des Ortes". Louis Kahn zählt neben Frank Lloyd Wright, Le Corbusier oder Mies van der Rohe zu den grössten Architekten des 20. Jahrhunderts. Bei den beiden Architekturfilmen handelt es sich jeweils um sehr persönliche Portraits.

Der aktuelle Künstlerfilm „Giovanni Segantini – Magie des Lichts“ ermöglicht einen direkten Zugang zu Leben und Werk des Malers (1858-1899). Die von Bruno Ganz gelesenen autobiographischen Texte, Worte aus dem Bestseller „Das Schönste, was ich sah“ von Asta Scheib, die Musik Paul Gigers mit dem Carmina Quartett und die Impressionen von Pio Corradi werden zu einem filmischen Essay. Keine Kommentare verstellen den Blick, das Wort hat der Maler selbst. Die Originale seiner Bilder wurden mit einer hochauflösenden Spezialkamera aufgenommen, um eine möglichst farbgetreue filmische Wiedergabe zu erreichen.

Programm:

15:00 h: **My Architect – a Son's Journey**, Nathaniel Kahn, Dokumentarfilm über Louis Kahn, 2003 USA, ca. 116"

17.30 h: **Haus Tugendhat**, Buch, Regie, Schnitt: Dieter Reifarth, Biografie eines Bauwerks von Mies van der Rohe, DE 2013, 116"

20.00 h: **Giovanni Segantini – Magie des Lichts**, Regie und Drehbuch Christian Labhart, Kamera: Pio Corradi, Sprecher: Bruno Ganz und Mona CH 2015, 80"

Änderungen vorbehalten.

Film 1: Louis Kahn starb im März 1974 auf der Rückreise aus Bangladesch auf der Toilette von Penn Station in New York. Dort beginnt der Film. In *My Architect* geht Nathaniel Kahn auf Spurensuche nach Werk und Wesen des ihm fremden Vaters. Lou, wie er in dem Film oft genannt wird, war verheiratet und hatte aus dieser Ehe eine Tochter. Er hatte aber auch außereheliche Beziehungen, die nicht folgenlos waren: eine Tochter mit einer Architektin und einen Sohn mit einer Landschaftsarchitektin, Nathaniel.

Nathaniel begibt sich auf eine Reise rund um die Welt. Er sucht jene auf, die Kahn kennen und mit ihm arbeiteten. Er reist zu den Gebäuden aus Beton, Ziegelstein und Licht, die Lou bekannt gemacht hatten. Die Schlussminuten des beinahe zweistündigen Werkes entstanden im Capital Complex in Dhaka. Die Regierenden von Bangladesch sahen in Kahn nicht nur den Architekten ihres Parlamentsgebäudes sondern auch den Architekten ihrer noch jungen Demokratie. Die Vollendung dieses Bauwerks sowie die des Indian Institute of Management in Ahmedabad in Indien erlebte Louis Kahn nicht mehr. Er starb einsam, unerkannt und mit einem Haufen Schulden.

Film 2: Das **Haus Tugendhat** im tschechischen Brno ist ein Solitär moderner Architektur. Es verkörpert den sozialutopischen Anspruch des Architekten Ludwig Mies van der Rohe und den weltoffenen großbürgerlichen Lebensentwurf seiner Auftraggeber Grete und Fritz Tugendhat. Der Film erzählt die wechselvolle Geschichte des singulären Bauwerks und seiner Bewohner.

Regisseur und Produzent Dieter Reifarth verwebt in seinem Dokumentarfilm HAUS TUGENDHAT Gespräche mit Familienmitgliedern, einstigen Benutzern des Hauses, Kunsthistorikern und Restauratoren mit historischen Foto- und Filmaufnahmen zur facettenreichen Biographie eines Bauwerks. Vor dem Hintergrund der politischen Katastrophen des 20. Jahrhunderts erzählt der Film von den persönlichen Erfahrungen der Bewohner und Nutzer des einzigartigen Hauses, dessen Schönheit und Ausstrahlung bei Generationen von Menschen tiefe Spuren hinterlassen hat. [Weitere Infos zum Film.](#)

Film3: Giovanni Segantini – Magie des Lichts

Kunstmaler, Anarchist, Aussteiger, Sans Papiers: Das alles war Giovanni Segantini. Er schuf, meist unter freiem Himmel, monumentale Werke, in denen oft einfache Menschen müde, den Blick nach unten, in der idealisierten Natur einer Hochgebirgslandschaft eingebettet sind. Im Lauf seines Lebens stieg er auf der Suche nach mehr Licht immer höher hinauf, 41-jährig starb er im Engadin unter dramatischen Umständen in einer Alphütte auf 2700m. Giovanni Segantini lebte von 1858 – 1899. Seine von Bruno Ganz gelesenen autobiographischen Texte, Worte aus dem Bestseller „Das Schönste, was ich sah“ von Asta Scheib, die Musik Paul Gigers mit dem Carmina Quartett und die Impressionen von Pio Corradi werden zu einem filmischen Essay, das einen direkten Zugang zu Leben und Werk Segantinis ermöglicht. Keine Kommentare verstellen den Blick, das Wort hat der Maler selbst. Die Originale seiner Bilder wurden mit einer hochauflösenden Spezialkamera aufgenommen, um eine möglichst farbgetreue filmische Wiedergabe zu erreichen.

Der Film öffnet den Blick in die dramatische Kindheit und Jugend Segantinis, er nimmt Anteil an seinen inneren Prozessen und Krisen beim Malen, an seinem von finanziellen Nöten geprägten Alltag, an seinem widersprüchlichen Umgang mit Mutterliebe und Erotik und schliesslich an seinem verzweifelten Kampf gegen den Tod.

Entstanden ist ein emotionaler Blick in die Abgründe einer zutiefst verletzten Seele und auf das Werk eines genialen Künstlers, dessen internationale Erfolge erst kurz vor seinem allzu frühen Tod einsetzten. Christian Labhart ist ein stiller, meditativer Film gelungen, eine Antithese zum Lärm der Welt und zum Mainstream des Konsums – eine Hommage an Giovanni Segantini.

Resumée NAIRS Dezentral: Zum zweiten Mal waren wir dezentral im Tal unterwegs. Dieses Mal sind wir im Unterengadin geblieben und haben zwischen Tschlin und Guarda agiert. Trotzdem wir am Bauen waren, haben wir starke Akzente vor Ort in NAIRS gesetzt. Herausragend war das Kunstwochenende „Nukleus NAIRS“ mit unserem grossen Sommerfest. Die imposante Performance „Funtana“ von Heinrich Lüber hat alle überzeugt. Die Lichtinstallation von Men Duri Arquint ist nachhaltig und strahlt als „Mahnmal“ für die Rettung der Trinkhalle weiterhin jeden Abend von 18.30 bis 24 Uhr in Nairs. Die Kaminreparatur in NAIRS ist weiter fortgeschritten. Auch dieses Jahr haben wir manchmal

sehr unser Haus vermisst. Umso grösser ist die Freude, dass es nächstes Jahr wieder eröffnet werden kann.

4. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen | Kooperationen

NAIRS arbeitet bei der Konzipierung und Organisation von Ausstellungen und dem Veranstaltungsprogramm mit unterschiedlichen Partnern und Institutionen zusammen. Vernetzung und Kooperation sowie das Nutzen von Synergien sind sowohl inhaltlich als auch finanziell von existenzieller Bedeutung für NAIRS. NAIRS ist Mitglied von **Museen Graubünden** (MGR) und seit 2012 auf der elektronischen Plattform der Bündner Museen vertreten. NAIRS ist seit 5 Jahren dem **Museumspass** angeschlossen. Der Museumspass gewährt freien Eintritt zu den Ausstellungen. Dieses Angebot wird gut genutzt. Seit 2012 ist Nairs Mitglied in der **Vereinigung der Schweizer Institutionen für zeitgenössische Kunst** (VSIZK), ein Netzwerk, das Potenzial für unsere Zukunft hat. Wichtig ist die 2011 mit dem Benefiz für NAIRS begonnene intensive Zusammenarbeit mit dem **Bündner Kunstmuseum Chur**. Seit 2012 werden StipendiatInnen von NAIRS zur **Bündner Jahresausstellung** eingeladen. Da in 2014/15 auch das Bündner Kunstmuseum renoviert und einen Neubau erstellt und somit beide Institutionen damit kein „eigenes“ Haus zur Verfügung hatten, war eine räumliche Zusammenarbeit in den letzten beiden Jahren nicht möglich. Aus dem gleichen Grund konnte auch im Bereich Künstleraustausch dieses Jahr mit **CULTURSCAPES Island** nicht kooperiert werden.

Neu 2015: Im Sommer wurde von Christof Rösch und Urs Wohler (Direktor TESSVM) ein Strategiepapier für eine enge Zusammenarbeit mit der hiesigen Tourismusorganisation **„Tourismus Engadin-Scuol-Samnaun-Val Mustair (TESSVM)“** unterzeichnet.

Partnerprojekt mit Pro Helvetia „Engadiner Baukultur damals und heute – über das Fremde im Eigenen“: Das von NAIRS in den nächsten 3 Jahren (2015-2017) bearbeitete Projekt „Engadiner Baukultur damals und heute – über das Fremde im Eigenen“ ist ein Partnerprojekt der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia und wird im Rahmen der Initiative „Kulturelle Vielfalt in den Regionen“ realisiert. Pro Helvetia unterstützt mit ihrer Initiative Massnahmen, um vermehrt Projekte von Kulturschaffenden ausserhalb der urbanen Zentren zu ermöglichen. Zusammen mit Kantonen und Städten hat sie 12 Projekte für eine Partnerschaft ausgewählt. Sie werden ab Sommer 2015 realisiert. **„Engadiner Baukultur damals und heute – über das Fremde im Eigenen“** ist eines dieser Projekte und das einzige in Graubünden. NAIRS bearbeitet das Thema in 7 Teilen (siehe Programm „Nukleus NAIRS“ weiter oben).

Kooperation Büvetta Tarasp

Die FUNDAZIUN NAIRS setzt sich nach wie vor für eine Neu-Nutzung der geschlossenen **Trinkhalle** in Nairs ein. Am Uno-Weltwassertag am 1. März 2012 wurde im Rahmen einer partnerschaftlich organisierten Veranstaltung „Aua forta in tuot sias dimensiuns“ in NAIRS der **Verein Pro Büvetta Tarasp zur Rettung der Trinkhalle** gegründet. Christof Rösch ist im Vorstand des Vereins aktiv.

2013 wurde ein **Konzept** erarbeitet, das vorsieht, in der ehemaligen Trinkhalle ein **„internationales Weltwasserzentrum“** einzurichten. Das Nutzungskonzept wurde im Oktober 2013 als gedruckte Broschüre herausgegeben, die ab sofort für das Fundraising eingesetzt wird. Siehe auch <http://pro-büvetta-tarasp.ch>.

Im März **2014** fand bereits die 3. Unoweltwasserwoche in Scuol statt. Gastredner an der GV Büvetta war Gion A. Caminada. Die ehemalige NAIRS-Stipendiatin **Elizaveta Konvalova** präsentierte im Bogn Engiadina ihr **„INN-Diary“**, bestehend aus 588 mit Aufnahmen des Inn. Durch die in 2014 anstehenden Gemeindefusionen im Unterengadin wurden keine Entscheide getroffen.

2015: Der neue Gemeindevorstand der Fusionsgemeinde Scuol besuchte im Januar 2015 die Büvetta. Die 4. Unoweltwasserwoche fand im März 2015 statt. Gastredner war Altbundsrat Moritz Leuenberger. Seine Rede hatte das Thema „Und wo bleibt das Wasser“. Der Büvetta-Container wurde am Bahnhof und dann in Tarasp plaziert und steht tagsüber offen. Im November wurde vor der Büvetta Tarasp eine Infotafel zum Projekt „Weltwasserzentrum“ angebracht. Seit 22. August leuchtet die Büvetta nachts als eine Art „Mahnmal“. Nach wie vor ist die Hangsicherung nicht geklärt.

5. Statistisches

Die Ausstellungen der Sommersaison 2015 waren geöffnet:

157 Tage | „Wild“ im Hotel Piz Tschütta, Vnà

102 Tage | „Büvetta Tarasp“ Lichtinstallation in Nairs

3 Tage | Zeichen- und Malwettbewerb „Denk mal nach? – Lernort Denkmal“

2 Tage | Nukleus NAIRS in der Baustelle Zentrum für Gegenwartskunst NAIRS

An weiteren **25 Tagen** wurde zwischen Juli und November 2015 ein künstlerisch anspruchsvolles Programm mit bekannten KünstlerInnen durchgeführt. Als besondere Highlights neben den Ausstellungen sind zu nennen:

-„**Grossvater und die Wölfe**“ Kindertheater mit Clo Bisaz

-„**Nukleus NAIRS**“ mit der Performance „**Funtana**“, der Lichtinstallation „**Büvetta Tarasp**“, dem diesjährigen Sommerfest sowie der sonntäglichen Performance „**Am Kamin - eine Reparatur**“.

-„**Uorsin reloaded**“, Vorpremiere eines literarischen Konzerts u.a. mit **Jodok Hess und Andrina Bolliger**.

-„**Kirchen, Klänge, Worte**“, Architekturwanderung von Tschlin nach Vnà mit **Köbi Gantenbein, Magda Vogel und John Wolf Brennan**.

-„**Exkursion ins Bergell**“, mit **Armando Ruinelli**.

-**Handwerkworkshops** mit **Curdin Müller, Thomas Lampert und Joannes Wetzel**

-**Künstlergespräch** mit **Michael Günzburger**

-**Wildgespräch** mit **Metzger Hatecke, Michael Günzburger und Wildbiologe Hannes Jenny**.

-**Filmmarathon „Architektur und Kunst“**

Das **Kulturprogramm 2015** wurde dieses Jahr in Monatsplakaten und auf der Website veröffentlicht. Die Monatsplakate Juli bis November sind in Druckform beigelegt.

Dieses Jahr konnten die **Eintritte der Ausstellungen nicht gezählt werden**, da sie in der Landschaft oder in öffentlichen Räumen (Hotel) stattfanden. Die Ausstellung „Wild“ wurde durch BesucherInnen des Hotel- und Restaurantsbetriebs in Vnà und Kunstinteressierte allgemein frequentiert. Die unzähligen positiven Rückmeldungen zur Lichtinstallation „Büvetta Tarasp“ lassen ebenfalls eine gute Frequenz vermuten.

Die zählbaren **Eintritte des Kulturprogramms 2015 beliefen sich auf 1156**.

Die Besucherzahlen im Einzelnen:

Programm	Anzahl Eintritte
Nukleus NAIRS 2 Tage August	231
Ausstellungen WILD, Lichtinstallation Büvetta Tarasp	Es besteht keine Statistik, da in öffentlichen Räumen ohne Begleitung ausgestellt wurde
Ausstellung Mal- und Zeichenwettbewerb	25
Private und Öffentliche Führungen WILD, NAIRS Futur und Kulturhistorische Führungen	239
Theater: Grossvater und die Wölfe	225

NAIRS Filmmarathon	51
Künstlergespräch mit M. Günzburger und Vernissage WILD	47
Himmelsleiter 5 Architekturwanderung Kirchen	62
Exkursion Bergell	26
Handwerkswshops Holz, Eisen, Kalk	29
Konzert Uorsin reloaded	74
„Wild“ Gespräch mit Hatecke, Günzburger und Jenny	30
Workshops Zeichen- und Malwettbewerb	40
Summe Eintritte Kulturprogramm	1156

6. PRM

Werbung:

Es erfolgte dieses Jahr ein **grosser Postversand** mit den Monatsplakaten Juli und August und den Postkarten zur Ausstellung „WILD“ und einer allgemeinen Programmkarte Mitte Juni. In ausgewählten Dörfern des Unterengadins gab es einen **Promopostversand** (Postfachwurfsendung) mit dem Monatsplakat Juli/August. Es gab einen weiteren Postversand im August mit persönlichen Einladungen und einer Programmkarte zum **Nukleus NAIRS**.

Zu den einzelnen Veranstaltungen wurden jeweils **persönliche Email-Einladungen** verschickt. Die Monatsplakate wurden an die Hoteliers und Kurvereine im Unterengadin, teils auch im Oberengadin, sowie Museen und Kulturhäuser zum Aufhängen per Email, teils per Post verschickt. **Plakathängungen** in den Dörfern wurden von HelferInnen vorgenommen, Scuol und Tarasp wurden vom Büro aus gemacht. Insgesamt wurden 5 „Kästen“ (Veranstaltungsanzeigen) und 3 Anzeigen für den Zeichenwettbewerb im **Allegra** (wichtigster Unterengadiner VA-Kalender) geschaltet. Wir erhielten in der diesjährigen Ausgabe Sommer 2015 **einmal** Platz für textliche Darstellung für die Ausschreibung zum Zeichenwettbewerb. Der Versuch, mit der Engadiner Post bezüglich Zeichenwettbewerb eine Medienpartnerschaft einzugehen scheiterte. Die EP versteht unter einer Medienpartnerschaft das Verkaufen von vergünstigten Inseraten.

Die **Auslage** von den Monatsplakaten Juli bis November und den Postkarten erfolgte in den einzelnen Infozentralen des Unterengadins per Post und digitalem Versand. Die Auslage der Monatsprogramme und Postkarten in der Infozentrale Scuol erfolgt gegen Bezahlung. Ebenso wurden **wichtige Museen und Kulturhäuser der ganzen Schweiz** mit der Ausstellungskarte „Wild“ und der Programmkarte bestückt. Die Programmmitnahme in der **Carola-Quelle** war - wie in den letzten Jahren - sehr gut. Vor unserem Haus in NAIRS konnten wir wegen des Baustaubes nur Plakate aufhängen, aber keine Programme auslegen. Es ist festzustellen, dass es immer schwieriger wird, in Scuol Plakate aufzuhängen. Immer mehr Wände „verschwinden“, so z.B. die ganz zentrale Wand am alten Coop, der alten Post, Bioladen, Glastür neben Apotheke etc. Die noch vorhandenen Plätze sind oft überladen und Plakate werden überklebt.

Die Veranstaltungen von NAIRS waren im „**Allegra**“, dem Unterengadiner Informationsheftchen der TESSVM angekündigt. Die Eingabe erfolgt durch uns im STNET (Schweiz Tourismus NET) direkt. Ausserdem wurden die **digitalen Plattformen** STNET (Scuol Tourismus, Allegra), AIR Schweiz, Kunst-Bulletin, Museumspass, Eventbooster, Museen Plattform von Graubünden, WEBLISTE (Suchmaschine Schweiz) mit unseren Infos bestückt.

Medien:

NAIRS hatte 2015 erneut eine **starke Medienpräsenz**. Es erschienen ausführliche Artikel und Interviews mit Christof Rösch zum Durchbruch von NAIRS FUTUR (Bündner Tagblatt, Appenzeller Volksfreund und Südostschweiz) und zur Unterstützung durch die neue Fusionsgemeinde Scuol in der Posta Ladina. Ausführlich wurde auch über NAIRS FUTUR im Rahmen der Generalversammlung des Fördervereins NAIRS berichtet (La Quotidiana und Posta Ladina. Der lancierte Zeichenwettbewerb „Denk mal nach? – Lernort Denkmal“ wurde ebenfalls zum Anlass genommen, über den historischen Ort in NAIRS und die Aktivitäten im Badehaus und der Büvetta Tarasp zu informieren. Jon Duschletta veröffentlichte einen Artikel zur Spezifika einer Sanierung von historischen Bauten am Beispiel von NAIRS. Dazu führte er ein Gespräch mit dem Denkmalpfleger des Kantons GR und den Architekten von NAIRS. Mathias Balzer interviewte Christof Rösch zum fehlenden Kulturleitbild des Kantons GR.

Besprechungen erhielten „Uorsin reloaded“, Kunstwochenende „Nukleus NAIRS“, der Handwerksworkshop „Eisen“ und die Vernissage der Zeichenausstellung „Denk mal nach?. Am 18.8. erschien ein ausführlicher **Blogbeitrag von Anke von Heyl** zur Ausstellung „Wild“ in Vnà. Die **lokale und regionale** Presse hat fast alle Veranstaltungen im Vorfeld angekündigt. Im Magazin Heimatschutz/Patrimoine 3/2015 erschien national ein Hinweis zum Programm von NAIRS und der Ausstellungseröffnung „Wild“. Im piz magazin erschien ein Artikel über die Engadiner Kulturveranstalter, mit spezifischem Hinweis auf die Synthese von Architektur und Kunst in NAIRS. In der Schweiz am Sonntag erschien der Hinweis auf den „NAIRS Filmmarathon“.

Insgesamt erschienen **48 Artikel/Berichte** in regionalen und überregionalen Medien. 23 Artikel waren Vorankündigungen und 25 Artikel waren Kritiken von Veranstaltungen bzw. allgemeine Berichte oder Interviews zu NAIRS.

Die Berichterstattung über NAIRS wird durch den Dienst **ARGUS** verfolgt. Alle wichtigen Medienartikel sind auf der Website **www.nairs.ch unter Archiv Presseberichte zum Nachlesen** veröffentlicht.

Website und Dokumentation

Die Website von NAIRS wurde regelmässig auf den neuesten Stand gebracht. Eine Neugestaltung der Inhalte und des Veranstaltungskalenders wird auf den Wiedereröffnungstermin im August 2016 geplant.

Dokumentiert auf der Website unter Programm/Archiv wurden das Veranstaltungsprogramm 2015 anhand der 5 Monatsprogramme, wichtige Reden und Referate sowie die wichtigsten Presseartikel.

7. Finanzen

Die Stiftung FUNDAZIUN NAIRS dankt allen, die die Arbeit von NAIRS kurz- und langfristig unterstützen. Dies sind für den **Betrieb** des Zentrums für Gegenwartskunst NAIRS 2015 der Kanton Graubünden, der Regionalverband EBVM (Regiun Engadina Bassa Val Müstair) und die Fusionsgemeinde Scuol, die CEE Corporaziun Energia Engiadina, die Swisslos Kulturförderung GR, Annette Bühler, die Graubündner Kantonalbank, die Kulturstiftung Pro Helvetia Schweiz, Acla zollfrei, Bata Schuh Stiftung, Biblioteca Engiadinaisa, Stiftung Stavros S. Niarchos, Stiftung Dr. Valentin Malamoud, Migros Ostschweiz, Stiftung Binelli, Stiftung Tino Walz, Banca Raiffeisen, Werner Reichle, das piz Magazin und die Metzgerei Hatecke, Scuol.

Unterstützer für **NAIRS FUTUR** sind das Bundesamt für Kultur (Denkmalpflege), Kanton Graubünden (Denkmalpflege), Cumüns Concessionaris des Unterengadins, die Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung des Kanton Graubünden, Stiftung Artephila, Avina Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Sophie und Karl Binding Stiftung, Wolferrmann Nägeli Stiftung, Jubiläumsstiftung der Schweizerischen Mobiliargenossenschaft, UBS Kulturstiftung, Stiftung Corymbo und verschiedene Privatpersonen (<http://www.nairs.ch/dank/>).

Ein spezieller Dank geht an alle **NAIRS-KünstlerInnen sowie an den Präsidenten der Stiftung, alle Stiftungsräte sowie den Vorstand und die Mitglieder des Fördervereins**, die neben dem ideellen einen substanziellen Beitrag an das Projekt leisten.

Einnahmen der FUNDAZIUN NAIRS per 31.12.2015:

Öffentliche Hand	Betrag	Prozent
Region Unterengadin EBVM	CHF 45'000.-	20 %
Kanton Graubünden	CHF 80'000.-	36 %
Beiträge Dritter		
Stiftungen, Mäzene, Gönner: mittels gezieltem Fundraising	CHF 70'500.-	31 %
Förderverein NAIRS und Spenden	CHF 14'500.-	07 %
Einnahmen Fundaziun		
Veranstaltungen, Kunstverkäufe, Sonstiges	CHF 14'500.-	06 %
TOTAL	CHF 224'500.-	100 %

Die Liquidität 2015 war jederzeit gegeben. Eine 1. Rate in Höhe von 35'000 CHF ist für das Pro Helvetia Projekt „Engadiner Baukultur“ in 2015 geflossen. Das Projekt erstreckt sich von 2015-2017. Deshalb wurden 32'000.- CHF für 2016 und 2017 zurückgestellt. 3'000.- flossen in das Jahr 2015. Das Jahresergebnis beträgt Plus 3'133.54 CHF.

Auf der Ausgabenseite wurde wie immer sehr sorgfältig gewirtschaftet. Die Rechnung 2015 schloss mit einem kleinen Plus ab. Alle zugesagten Beiträge sind bis 31.12.2015 eingegangen. Dadurch dass unser Haus wegen der Sanierung nicht zur Verfügung stand, fielen die Künstlerbeiträge und Kooperationsbeiträge für StipendiatInnen weg. Zusätzlich mussten an anderen Orten Mieten gezahlt werden.

8. Gremien

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat 2015 setzt sich aus folgenden Personen zusammen.

- Dr. Hans-Jörg Heusser (Kunsthistoriker, Publizist, Unternehmensberater und über 20 Jahre Direktor des Schweizer Institutes für Kunstwissenschaft, SIK) wurde am 16.02.2011 als Präsident der Stiftung gewählt.
- Urs Padrun (Architekt, Präsident Förderverein Società NAIRS), Vizepräsident
- Urezza Famos, (Unternehmens- und Kulturberaterin / Herausgeberin piz Magazin),
- Guido Parolini, kraft seines Amtes als Präsident des Regionalverbandes Unterengadin (Pro Engiadina Bassa). Er wurde 2015 von Maria Sedlacek (Vorstand Regionalverband Unterengadin EBVM) vertreten.
- Dr. Katharina Ammann (Leiterin der Abteilung Kunstgeschichte und Mitglied der Institutsleitung am Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA)) wurde an der Maisitzung neu in den Stiftungsrat gewählt.

Die Stiftungsräte haben sich am 28. Mai und am 13. November 2015 zu ordentlichen Sitzungen getroffen. Im September trafen sich einzelne Stiftungsräte und externe Fachpersonen zu einer Retraite zur Strategieplanung NAIRS FUTUR.

An der Maisitzung wurde als neue Revisionsstelle die TCAG Treuhand Center AG, Chur mit René Bärtsch gewählt.

Beirat

Einzelne Mitglieder des Beirates haben während des Geschäftsjahres den Direktor und Künstlerischen Leiter Christof Rösch in verschiedenen Belangen unterstützt. Ihnen allen sprechen wir einen herzlichen Dank aus.

Baukommission

Mitglieder der Baukommission sind:

- Dr. Hans-Jörg Heusser, Präsident Bauko und Stiftung
- Men Duri Arquint, Architekt (Mitglied)
- Gian Linard Nicolay, Projektmanager (Quästor)

9. Die historische Liegenschaft NAIRS

1913 wurde das komfortable Badehaus als sichtbares Zeichen des Aufschwungs des Kur- und Badeortes Scuol-Tarasp-Vulpera in Betrieb genommen und repräsentiert noch heute die Blütezeit des Tourismus im beginnenden 20. Jahrhundert. Es zählt zu den Hauptwerken neoklassizistischer Architektur mit Jugendstilelementen in Graubünden. Im Projekt **NAIRS FUTUR** wird deshalb die **dringend notwendige Sanierung und Renovierung** der Liegenschaft bearbeitet. Die **Erhaltung des denkmalgeschützten Hauses** liegt der Stiftung sehr am Herzen und ist für die Fortführung der kulturellen Aktivitäten essentiell.

Seit März 2007 arbeitet die FUNDAZIUN NAIRS an den Sanierungs- und Renovationsplänen. In 2015 wurde finanziell der Durchbruch erzielt und das Haus wird ab Juli 2016 wieder für das AIR Programm zur Verfügung stehen. Der offizielle Eröffnungsakt ist auf den 27. August 2016 festgesetzt. Tags zuvor wird die Sommerausstellung eröffnet und am 25.8.16 ist eine Veranstaltung für die Geldgeber geplant.

10. NAIRS FUTUR: Der Aufbruch in die Zukunft ist geschafft. Wiedereröffnung am 26. und 27. August 2016

Es ist ein besonderes Jahr für NAIRS. Die Bauarbeiten am denkmalgeschützten Gebäude laufen nach Plan und das historische Haus wird mustergültig nach den Richtlinien der Denkmalpflege saniert. Die Unternehmeraufträge sind zum grössten Teil in die Region vergeben. Die Fundaziun NAIRS konnte sowohl die Projekt- als auch die Bauleitung der Sanierung an kompetente Fachpersonen (Architekten Christof Rösch und Urs Padrun) innerhalb der Stiftung vergeben. Damit ist jederzeit die detailgenaue Anpassung der inhaltlichen Bedürfnisse von NAIRS FUTUR an die baulichen Umsetzungen sichergestellt. Gleichzeitig laufen die Vorbereitungen für den neuen Ganzjahresbetrieb im Bereich Finanzierung, Betrieb, Kommunikation und Marketing auf Hochtouren (Präsident der Stiftung Dr. Hans-Jörg Heusser und Direktor NAIRS Christof Rösch in Zusammenarbeit mit den Stiftungsräten und externen Beratern). Siehe dazu auch unten Abschnitt „Neuer Betrieb 2016“.

Dank der Unterstützung der „Stiftung für Innovation, Entwicklung und Forschung Graubünden“ ist die Finanzierung des Baus von 3.75 Mio. CHF gesichert. Schweizweit haben sich viele grosse Kulturstiftungen, private GönnerInnen und vor allem auch die Region Unterengadin ideell und finanziell in grossem Mass für die Zukunft von NAIRS engagiert. Trotzdem geht die Suche nach finanziellen Mittel weiter. NAIRS sucht weitere 250'000 CHF, z.B. um den neuen multifunktionalen Veranstaltungsraum für Konzerte, Kino, Theater und Tagungen optimal ausstatten zu können und gleichzeitig die in die Jahre gekommene Einrichtung des Künstlerhauses (Betten, Lampen etc.) zu erneuern. Ein weiteres Thema ist die Umgebungsgestaltung mit den beiden Treppenzugängen (neu ostseits von

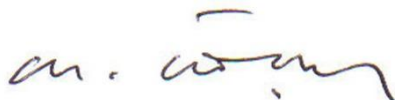
der Innbrücke her und westseits die Instandsetzung der vorhandenen Treppe), sowie südseits die Terrassenverbreiterung im Zugangsbereich direkt am Fluss.

Neuer Betrieb 2016

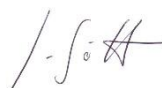
Bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für die Wiedereröffnung und den Ganzjahresbetrieb NAIRS FUTUR. NAIRS wird seine bisherigen Funktionen (internationales Künstlerhaus und Artist in Residence-Programm, Kunsthalle und regionales Kulturzentrum) ausbauen und mit einem Zentrum für interkulturellen Dialog (CID) erweitern. Unter anderem entsteht neu ein Veranstaltungsraum – die ‚Seele‘ des Hauses, der auch für regionale kulturelle Aktivitäten wie Kino oder Theater genutzt werden kann. Die Erweiterung des Netzwerks und zusätzliche Partnerschaften sind geplant und werden sukzessive aufgebaut.

Dank: Wir danken allen MitarbeiterInnen, Gönnerinnen und Gönnern, den Sponsoren und Freunden von NAIRS für ihre Unterstützung.

FUNDAZIUN NAIRS



Christof Rösch
Direktor und Künstlerischer Leiter



Gisela Sophie Göttmann
Administrative Leitung

Beilagen:

Monatsplakate 2015

Postkarte „Wild“, „Nukleus NAIRS“ und allgemeine Programmkarten